

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 259. **Donnerstag, den 15. September.** **1836.**

Aufruf an die Bewohner Leipzigs.

Die Erfahrung hat es bewiesen, wie beklagenswerth oft der Zustand solcher Personen ist, die aus öffentlichen Straf- und Versorgungs-Anstalten entlassen werden.

Des öffentlichen Vertrauens verlustig, ohne Vermögen, ohne Verwandte und Freunde, die sich ihrer annehmen und ihnen Unterkommen und Arbeit verschaffen, sind sie oft völlig hilflos und verfallen aus Verzweiflung in neue Schuld oder darben in der drückendsten Noth. Wer sollte nicht wünschen, solches Elend zu lindern!

Beseelt von diesem Wunsche, hat sich bekanntlich im ganzen Königreiche Sachsen ein Verein zur Fürsorge für die aus den Straf- und Versorgungs-Anstalten Entlassenen

gebildet, der durch Bezirksvereine an verschiedenen Orten des Landes segensreich wirken wird. Für Leipzig und dessen nähere Umgebung sind die Unterzeichneten zusammengetreten. Aber wir bedürfen kräftige Hülfe, thätige Theilnahme.

Der Zweck des Vereins ist nicht der einer Armen-Anstalt, nein, er will die Verirrten durch das sicherste Mittel auf den rechten Weg bringen — durch Arbeit; er will die Verlassenen und Verachteten wieder einführen in die menschliche Gesellschaft und ihnen Gelegenheit geben, sich Achtung wieder zu erwerben; er will die Hilflosen vor größerem Elend — vor Verbrechen bewahren, indem er ihnen, soweit es in seinen Kräften steht, Unterkommen und Beschäftigung gewährt.

Leipzigs Bürger sind gewohnt zu helfen, wo Noth ist! Mit freudiger Zuversicht rufen wir daher Sie auf, Theil zu nehmen an diesem menschenfreundlichen Werke; ob bloß durch Geldbeiträge, oder auch durch Theilnahme an den Geschäften des Vereines, muß jedem überlassen bleiben.

Einem Jeden, der sich zu Leistung eines, in halbjährigen Raten zahlbaren Beitrags von jährlich nicht unter 16 Gr. verpflichtet, steht der Beitritt frei.

Schon haben sich hochachtbare Männer dazu bereit erklärt. Jeder, der gleichen Sinnes ist, wird ersucht,

entweder sich schriftlich und mit dem Bemerkten, in welcher Art und mit welchem Geldbeitrage er dem Vereine beizutreten wünsche, bei dem unterzeichneten Vorstand zu melden,

oder

seinen Namen u. in die Liste einzutragen, welche zu diesem Zwecke vom 19. dieses Monats an, an jedem Wochentage Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr im Locale der alten Waage ausgelegt sein wird.

Wöchte der Himmel unser Bestreben, Verirrte auf den rechten Weg zu bringen, mit Erfolg segnen! Leipzig, den 10. September 1836.

Kreisdirector Dr. von Falkenstein, Vorstand.

Bürgermeister Dr. Deutrich, Stellvertreter.

Buchhändler Barth, Cassirer.

Hof- und Medicinalrath Dr. Clarus.

Appellationsrath Dr. Haase.

Kirchen- und Schulrath Dr. Meißner.

Kaufmann Clearius.

Stadtrath Dr. Seeburg.

Die bestohlene Cassé.

(Beschluß.)

Vor den Gemächern, in welchen das Verſahamt ſich befand, lief ein ziemlich langer gewölbter Gang hin, an deſſen äußerſtem Ende ein heimliches Gemach ſich befand. An eben dieſer Wand ſtand ein großer, breiter, ziemlich hoher, doch noch nicht völlig bis an die Decke hinaufreichender Schrank, in welchem gewöhnlich ältere Schriften, Acten, auch wohl andere Geräthschaften aufbewahrt wurden. Da er dicht bis an jenes heimliche Gemach hin ſich erſtreckte und da des Lezteren Verſchlag gleichfalls die Decke nicht erreichte, ſo gab es hier eine Stufe und einen Zwischenraum, zu welchem ein im Klettern nicht ungeübter Mann ſehr leicht gelangen konnte. Sechzig bis ſiebenzig Jahre ſtand dieſer Schrank ſchon hier, und Niemand hatte noch auf dieſen Umſtand Acht gegeben; jenem Nichtswürdigen war die Entdeckung und der Mißbrauch davon vorbehalten. Er war am Morgen vor der That im Gemache des Caſſirers, dem er eine Nachricht überbringen ſollte, geweſen; hatte geſehen, daß derſelbe bei ſeinem Eintritte einen Beutel mit Gold in dem Tiſchkasten aufbewahrte; hatte von dem Augenblicke an den Gedanken des Raubes gefaßt und feſtgehalten; hatte ſich draußen nach einem Orte zum Verſtecken umgesehen und die oben erwähnte Gelegenheit dazu bald ausgeſpäht. Eifertig ging er heim, verſah ſich mit mancherlei zum Schloßaufsprengen tauglichen Werkzeugen, kehrte dann ins Verſahamt zurück, ſchlüpfte unbemerkt und glücklich aufs Obertheil jenes Schrankes.

Dort der Länge nach ausgeſtreckt, war er vor jeder Wahrnehmung geſichert; und ſeine ganze Beſchwerde beſtand darin, ſich ſo lange müſſenſtill zu verhalten, bis alle Beamte weggegangen ſein würden. Jetzt war dieß geſchehen, jetzt war er ſchon im Begriffe, herabzuklimmen, da hörte er zu ſeinem größten Schrecken abermals den Schlüssel am Vorhauſe drehen. Es war der Caſſirer, der ſorgfältig die Saalthüre von Innen verriegelte und eine Weile in ſeinem Caſſengemache, man weiß, warum? verweilte. Während ſeines fruchtloſen Suchens wandelte ein menſchliches Bedürfniß ihn an. Er ließ, als er es befriedigen wollte, die Thüre des erſten Zimmers ſowohl, als des hinterſten offen ſtehen. Denn woher konnte ihm nur der kleinſte Gedanke einer Gefahr einfallen, da er ſelbſt den Vorſaal von Innen aufs Beſte verwahrt hatte? Dieſen günſtigen Augenblick benutzte der Böſewicht auf dem Schranke. Raſch und doch auch leiſe genug wußte er auf der andern Seite hinabzuſchlüpfen und bis ins innerſte Gemach zu ſchleichen. Hinter dem eiſernen Kaſten ſelbſt, der am Winkel eines Fenſters ſtand, verſteckte er ſich in der Eile. Sehr geraum und genüßlich ihn verdeckend, war dieſer Zufluchtsort nicht; aber er geſtand auch, daß er entſchloſſen geweſen ſei, beim kleinſten Anlaſſe dort hervorzuspringen, über den einzelnen, im Vergleiche ſeiner, ſchwächlichen Mann ſich herzuwerfen, ihn zu

erſchlagen, zu erbroſſeln — kurz, ſich ſeiner zu entledigen, es gehe auch, wie es gehe. Doch dieſer Blutsſchuld bedurfte es nicht. L. kam nicht wieder in ſein Gemach. Er begnügte ſich, die Thüre deſſelben zuzuschließen und dann ſich zu entfernen. Welchen gefährlichen Feind ſeiner Caſſe, ſeiner Ehre, ſeines Lebens ſogar, er hinter ſich laſſe — davon ahnete ihm nicht das Geringſte.

Mit größter Gemächlichkeit konnte jener Eingesperrte ſich nun an ſeine Arbeit machen. Das Tiſchkäſtchen war gar leicht aufgeſprengt. Der Beutel mit Gold lag allerdings noch drinnen; da aber auch die Schlüſſel der Caſſe ſich hier befanden, ſo wäre es ja unverzeihliche Thorheit geweſen, wenn er nicht dieſe gleichfalls ertretſucht und um ein Paar Säcke erleichtert hätte. Gleichwohl hütete er ſich klüglich, ſeine Laſt nicht allzugroß zu machen. Er wählte nur, was ihm des Forttragens am Würdigſten ſchien. Etwas mühsamer ward ihm zwar das Durchbrechen des Gitters auf den Gang hinaus; doch er hatte zwei volle Stunden Zeit dazu, und in dieſen ließ es ja ſich zwingen. Als die Deffnung fertig war, räumte er bloß die außwärts geſfallenen Steine bei Seite, um nicht bei dem zuerſt Hinkommenden Verdacht zu erwecken, und harrete in ſeinem vorigen Schlupfwinkel auf den Stundenſchlag der Eröffnung; der Aufſchließer kam und dachte freilich mit keiner Sylbe an eine Beſichtigung jenes Schrankes. Das Herausſchlüpfen des Räubers ging leicht und ſicher von ſtatten. Alles noch Uebrige erräth ſich auch ungeſagt.

Viel war von dem geſtohlenen Gelde noch nicht verthan; denn ſorgſam hatte der Dieb biſher damit zurückgehalten. Daß er ſich dieſen Abend auf eine ſo plumpe Art verdächtig machte, daran waren ein Paar über den Durſt getrunkene Gläſer Weinſchuld. In acht Tagen war er Willens geweſen, * * n ganz zu verlaſſen und in ſeine Heimath zurückzukehren. Wie er ſich dort ankaufen, nach und nach mit ſeiner Baarſchaft hervorücken und allem Argwohne ausweichen wollte, hatte er ſchon klüglich genug überdacht. Der arme Caſſirer hätte wahrſcheinlich unterdeſſen mit Leib und Leben für eine unbegangene That gebüßt; denn er ſelbſt erklärte ſeinen Freunden: ſein feſter Vorſatz ſei geweſen, ſich lieber alles Möglichen ſchuldig zu geben und einem leichten Tode gelaffen entgegen zu gehen, als ſich ſchmerzhaft ſeine Glieder verrenken zu laſſen. — Jetzt ward er nicht nur ſofort wieder auf freien Fuß geſtellt, ſondern die gütige Monarchin wies ihm auch zur Tilgung ſeiner häuſlichen Kümmerniſſe ein beträchtliches Jahrgehalt aus dem Kammerbeutel an. — Daß K n i e r ſ c h ſeine hundert Ducaten richtig erhielt, verſteht ſich von ſelbſt; denn, wann hätte wohl ein hochwürdiges Prälat ſein gegebenes Wort unerfüllt gelaffen?

Redacteur: Dr. A. Barkhausen.

B e k a n n t m a c h u n g.

Nachdem die Anfuhr des Stein- und Kiesmaterials für die Chaussees des Kreisamtsbezirks Leipzig auf das Jahr 1837

Sonnabend, den 17. September d. J., von früh 9 Uhr an, in der Expedition des unterzeichneten Rentamtes mit Vorbehalt der Auswahl an die Mindestfordernden und unter den übrigen ihnen an jenem Tage bekannt werdenden Bedingungen, verdingen werden soll; als wird solches hierdurch öffentlich zur Kenntniß gebracht.
Rentamt Leipzig, am 4. September 1836.

Der Königl. Rentbeamte, Hauptmann Loose.

Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 16. Septbr.: Aurora und Polixena, oder: Kunst und Natur, Lustspiel von Albini. Polixena — Dem. Anschüg, vom k. k. Hof-Burgtheater in Wien, als Debüt. Vorher, zum zweiten Male: Drei Frauen auf Einmal, Lustspiel von Cosmar.
Sonntag, den 18. Septbr., zum ersten Male: Der Pariser Augenichts, Lustspiel in 4 Acten von Carl Löpfer. Vorher: Goldschmidts Töchterlein, altdeutsches Sittengemälde von Carl Blum. Dem Anschüg — Elise und Walpurgis, als Debütrollen.

Wein-Versteigerung.

Mittwoch, den 21. Septbr. d. J., früh 9 Uhr sollen im großen Blumenberge allhier in einer Niederlage 12 Eimer sehr guter französischer Rothwein, ingleichen 55 Eimer 1831er Frankeneine von guter Lage in ganzen und halben Eimern gegen baare Zahlung in preuß. Cour. versteigert werden.

Proben davon sind von heute an in Nr. 321, 2 Treppen hoch, und im Comptoir der Herren C. A. Thöbden, so wie am Tage der Auction von den Fässern zu entnehmen.

Leipzig, den 10. Septbr. 1836. Adv. Pfotenbauer, requir. Notar.

Versteigerung. Donnerstags, den 22. September d. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr sollen verschiedene zu dem Nachlasse des verstorbenen Polizeilieutenants Herrn Püschel gehörige elegante Meubles, Uhren und andere werthvolle Gegenstände in dem Stadtpfeifergäßchen sub Nr. 656 d. 3 Treppen hoch, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in preuß. Cour. versteigert werden.

Adv. Rud. Rothe, req. Notar.

Anzeige. Unsern werthen Geschäftsfreunden zeigen wir ergebenst an, daß wir am 22. d. M. in Leipzig eintreffen werden.
D. Vollgold & Sohn.

F ü r R e c h t s g e l e h r t e

ist so eben die zweite verbesserte und vermehrte Auflage des ersten Theils der
Erörterungen praktischer Rechtsfragen
 aus dem gemeinen und Sächsischen Civilrechte und Civilproceße,
 mit Beziehung auf die darüber von dem k. Sächs. vormaligen Appellations- und nunmehrigen
 Ober-Appellationsgerichte ertheilten Entscheidungen.

Von
 Dr. Fr. A. v. Langenn, k. S. Geh. Rath u.

und
 Dr. A. S. Kori, k. S. Ob.-Appellat.-Rath,
 erschienen und durch alle Buchhandlungen für 1 Thlr. 12 Gr. zu erhalten.
 Arnold'sche Buchhandlung in Dresden und Leipzig.

Anzeige. Bei C. A. Klemm (neuer Neumarkt, hohe Lilie) ist zu haben:
 Strauss, J., sämtliche Walzer und Galoppen für Pianoforte, 2- und
 4 händig, und namentlich:

Die Nachwandler, neuester Walzer von Strauss,

welche der beliebte Componist übermorgen selbst vortragen wird.

Für Pianoforte 2händig 12 Gr.
 - - - 4händig 20 -

Anzeige. Bei Fr. Hofmeister sind neu zu haben:

Die Neapolitaner,

Walzer von Joseph Lanner.

Für Pfte. 12 Gr., zu vier Händen 16 Gr. Für Violine und Pfte. 12 Gr. Für Flöte 4 Gr.
Für Gultarre 8 Gr. Für 3 Violinen und Bass 16 Gr. Für grosses Orchester 2 Thlr.

Anzeige. E. Kruff, Blumist aus Sassenheim bei Haarlem, ersucht seine verehrten Kunden ihre Bestellungen gefälligst abholen zu lassen.
Leipzig, den 14. September 1836.

Anzeige. Ich habe wieder eine neue Sendung

schöner Blechfiguren als Blumenträger

empfangen, welche ich zu den möglichst billigen Preisen verkaufe.

Carl Schubert in Auerbachs Hofe.

Anzeige. Neue $\frac{1}{2}$ große Umschlagetücher für den Herbst,

Tartan à fleurs,

erhielt so eben

J. H. Meyer.

Zur gütigen Beachtung!

Wohnungs-Veränderung. Von heute an wohne ich Fleischergasse im rothen Krebs 2te Etage. Dieses meinen geehrten hiesigen und auswärtigen Kunden und werthen Bekannten zur schuldigen Anzeige.
J. B. Breunig, Schneidermeister.

Changement de logis.

J'ai l'honneur de prévenir mes très-estimées pratiques, si bien en ville qu'en dehors, que je loge d'aujourd'hui Fleischergasse, à l'écrevisse rouge, 2e étage. Veuillez bien m'honorer de votre confiance, en me chargeant de vos travaux, concernant mon métier. Je promets la plus grande exactitude.
J. B. Breunig, Maître-Tailleur.

Local-Veränderung.

Das franz. Tapeten-Lager

von
Bruno Löscher,

vormals:

C. D. Löscher,

befindet sich gegenwärtig

Grimma'sche Gasse, Löwen-Apotheke 1ste Etage.

Mit dieser Anzeige verbinde ich die Bitte an ein geehrtes Publicum, mir dasselbe Vertrauen zu schenken, dessen mein Vater bisher sich zu erfreuen hatte, und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, durch die aufmerksamste und billigste Bedienung mich desselben werth zu machen.
Leipzig, den 1. September 1836. Bruno Löscher.

* * * Die erwarteten großen ungarischen Rindszungen sind heute angekommen und werden zu den möglichst billigen Preisen verkauft bei
E. F. Kunze, Fleischergasse.

Verkauf. Echter alter Nordhäuser Kornbranntwein wird in ganzen Gebinden, Eimern und Kannen fortwährend billig verkauft bei
E. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

Verkauf. Feinster Spiritus zu 89 $\frac{1}{2}$ nach Tr., vorzüglich zum Poliren zu empfehlen, wird im Ganzen und Einzelnen billig verkauft bei
Gustav Wapler, Brühl Nr. 479.

Bestauf. 1834er Rannburger-blanken Wein, die Flasche zu 4 Gr. und zu 6 Gr., empfiehlt
J. G. Wolffs sel. Witwe.

Ganz ausgetrocknete Herrnhuter Seife
verkauft im Ganzen und Einzelnen billigt Friedr. Schwennicke im Salzgäßchen.

Häuserverkauf. Mehrere Häuser in der Stadt und Vorstadt sind für 3—14,000 Thlr.
zu verkaufen durch Ehrlich, neue Straße Nr. 1098, 2 Treppen hoch.

Zu verkaufen ist im schwarzen Bocke ein polnisches Pferd, von Farbe ein Fuchs, 6½ Jahre
alt und ohne Fehler, welches zum Reiten und einspännig zum Fahren zu gebrauchen ist.



KENDALL & SON.

Birmingham und London,

zeigen hiermit ergebenst an, daß sie die bevorstehende Leipziger Michaelmesse wiederum mit einem
reichhaltigen Lager englischer kurzer und Galanteriewaaren eigener Fabrik beziehen werden. Das-
selbe befindet sich von dieser Messe an in der Reichsstraße Nr. 584, dem Schuhmachergäßchen
gegenüber.

Gevatter-Körbchen



in großer Auswahl, worunter etwas ganz Neues, silberne Taufdenkmünzen,
Pathonbriefe und schöne weiße Glacehandschuhe zu billigen Preisen empfehlen
Gebrüder Teckenburg.

Kaufgesuch. Eine Tabakschneidbank zu ungefähr einem viertel Centner wird zu kaufen
gesucht von Avel & Brunner.

Anerbieten. Ein Commis, der in einer Material-Handlung seine Lehrjahre gestanden,
1½ Jahr in einem Landesproducten- und Droguereigeschäfte servierte und seitdem ein Jahr in einer
Material-Handlung arbeitet, wünscht seine Stelle mit einer andern zu vertauschen. Auf Verlangen
könnte er sogleich antreten; auch würde er sich gern ohne Salair zu dienen erbieten. Nähere
Auskunft erteilt hierüber Herr Eduard Deser, sonst G. Florey jun.

Anerbieten. Ein ordnungsliebendes Dienstmädchen, welches im Nähen und Stricken
erfahren ist, kann zum 1. October ein Unterkommen finden in der Peterstraße Nr. 70, im Hinter-
gebäude 3 Treppen hoch.

Anerbieten. Ein solides, fleißiges Mädchen, welches sich willig jeder Arbeit unterzieht,
kann sogleich oder zu Michaeli einen Dienst erhalten auf der Burgstraße, im weißen Adler
2 Treppen hoch.

Gesucht wird ein Meßgehilfe, welcher mit Pferden umzugehen weiß, auf dem Peterssteinwege Nr. 781.

* * * Gesucht werden noch zu Michaeli eine geschickte Pugmacherin, 2 Verkaufsdemoiselles und eine Jungemagd. Zu melden neuer Kirchhof Nr. 274, erste Etage.

Gesucht wird ein ordentliches, fleißiges Dienstmädchen, welches über Wohlverhalten und Ehrlichkeit gute Zeugnisse beibringen kann. Zu erfragen bei Prof. D. Lindner in Reimers Garten.

Gesucht wird sogleich ein ehrliches Dienstmädchen, welches von jetzt bis 1. October in Dienst treten kann, in Nr. 3, erste Etage vorn heraus.

Gesuch. Ein junger Mensch von 19 Jahren wünscht die Uhrmacherkunst zu erlernen und sieht vorzüglich auf eine kürzere Lehrzeit und humane Behandlung. Adressen, unter B. E., beliebe man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesuch. Ein junges Mädchen aus guter Familie wünscht zu Michaeli als Ladenmädchen in Dienst zu treten, oder sie würde auch gern in einer Familie die Aufsicht der Kinder übernehmen, am Liebsten außerhalb Leipzig. Hierauf Reflectirende belieben ihre Adressen unter X. Z. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesuch. Zwei junge Mädchen von anständiger Familie wünschen sobald als möglich als Ladenmamsells in einen Verkaufsladen, oder sonst als Wirthschafts-Gehilfsinnen placirt zu werden. Im Rechnen und Schreiben und sonstigen weiblichen Arbeiten sind sie vollkommen erfahren. Nähere Auskunft bei Herrn Kaufmann Wirth auf der Serbergasse.

Gesuch. Ein akademischer Lehrer sucht jetzt oder zu Michaeli ein mittleres Familienlogis zu dem Preise von 50 bis gegen 65 Thln. Adressen, unter A. Z., werden angenommen in der Petersstraße Nr. 79, in der Weinhandlung.

Gesucht wird ein Schoppen oder eine Remise für 2 Wagen. Nähere Nachricht auf dem neuen Neumarkte Nr. 21 im Gewölbe.

Logisgesuch. Ein Student der Theol. wünscht sogleich ein Stübchen mit Bett zu beziehen. Gefällige Nachricht bittet derselbe poste restante unter L. W. abzugeben.

Logisgesuch.

Ein pünktlich zahlender, junger Mann sucht ein Logis von 2 Stuben nebst Schlafkammer, mit oder ohne Meubles, Michaeli 1836 beziehbar, in der Grimma'schen Gasse, Petersstraße oder am Markte, im 1sten bis 3ten Stocke. Offerten bittet man unter Chiffre A. R. versiegelt in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zu miethen gesucht

wird von Ostern kommenden Jahres an, oder wo möglich noch früher, ein für eine Buchdruckerei passendes Local durch Dr. Theodor Tauchnik, Brühl Nr. 725/26.

Gewölbe-Vermiethung. Zufällig habe ich noch für nächste Michaeli- und folgende Messen ein Gewölbe im Brühle, zwischen der Reichs- und Katharinenstraße, so wie auch eins nahe am Markte, mit Doppeltafeln, welches ich von Weihnachten oder Ostern 1837 an zu vermieten in Auftrag erhalten. E. W. Fischer im Local-Comptoir für Leipzig.

Gewölbe-Vermiethung. Mein jetzt innehabendes Gewölbe wünsche ich sofort für den festen Preis von 80 Thln. abzutreten. Aug. Taubert jun., Buchhändler und Antiquar.

Meßvermiethung. Reichsstraße Nr. 548 ist eine Stube nebst Kammer vorn heraus für nächste und folgende Messen zu vermieten. Das Nähere daselbst 3 Treppen hoch zu erfragen.

Zu vermieten ist von Michaeli an am Markte eine Stube nebst geräumigem Kofen an einen oder zwei ledige Herren von der Handlung oder Expedition. Das Nähere in Nr. 337, 4 Treppen hoch.

Zu vermieten ist für diese und folgende Messen am Markte eine Stube nebst geräumigem Kofen. Das Nähere in Nr. 337, 4 Treppen hoch.

Zu vermieten ist auf dem Peterssteinwege Nr. 816 eine Stube nebst Kammer, beides vorn heraus eine Treppe hoch, mit Meublement und freundlicher Aussicht.

Zu vermieten ist von Michaeli an eine große, trockene Niederlage für den jährlichen Zins von 50 Thln. Conv. in der Burgstraße Nr. 136, und das Nähere bei dem Hausmanne.

Zu vermietten sind für die Messen 2 helle Zimmer im Hofe des Hauses Nr. 398, Reichsstraße, eine Treppe hoch, gute Meßlage. Näheres ebendasselbst im 1sten Stock vorn heraus, oder im Local-Comptoir von L. W. Fischer.

Einladung. Heute Abend ladet zu Beefsteaks mit geschmorten Kartoffeln ganz ergebenst ein
K. F. Strauch, Petersstraße Nr. 71.

Einladung. Zu Schweinsknochen morgen, den 16. Septbr., ladet ergebenst ein
J. G. Möbius in Reichels Garten.

Ergebenste Einladung

zum letzten Sommer-Concerte im Garten des Hotel de Prusse heute, Donnerstag den 15. Septbr. Unter den aufzuführenden Musikstücken erlauben wir uns auf die Ouverture zum Bliß von Halevy besonders aufmerksam zu machen.
Anfang 5 Uhr. Vorher Militairmusik. Das vereinigte Stadtmusikchor.

Heute Concert im Schweizerhäuschen.

Einladung. Zum Schlachtfeste morgen, Freitag den 16. d. M., ladet ergebenst ein
J. G. Böttcher,
in der Oberschenke zu Gohlis.

Einladung. Heute, Donnerstag den 15. September, lade ich meine Gönner und Freunde zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein.
A. Sorge in Reudnitz, zu den 3 Lilien.

Concert

heute, Donnerstag den 15. Septbr., im Garten des Herrn Hönicke. Zur Aufführung kommen: Duvert. zum Freischütz von C. M. v. Weber, Ballet von Wieprecht (Nr. 4.), Duett aus dem Bliß von Halevy, so wie auf vieles Verlangen der Jahrmart zu Taucha, Frescogemälde in 20 Bildern. Ein geehrtes Publicum ladet hierzu ganz ergebenst ein
das Musikchor von Julius Kopisch.

Einladung. Zum Schlachtfeste heute, Donnerstag den 15. Septbr., wozu ich ergebenst einlade.
F. Hönicke in Reudnitz, zum goldenen Lämmchen.

Anzeige. Morgen, den 16. Septbr., werden zu Eutrigsch in der Gofenschenke Schweinsknochen mit Klößen verspeist.
E. Heinze.

Einladung

zum Concerte und Schlachtfeste morgen, Freitag den 16. Septbr., wobei ich mit Allerlei und andern warmen und kalten Speisen und guten Getränken bestens bedienen werde.
Pollter in Kleinschocher.

Verloren wurden auf dem Wege vom Ranstädter St inwege bis Mitte der Reichsstraße ein Paar goldene Ohrringe mit weißen böhmischen Steinchen besetzt. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselben in Nr. 1069 am Ranstädter Steinwege gegen eine gute Belohnung abzugeben.

Vermisst wird seit 8 Tagen eine junge, dreifarbigte Katze. Wer dieselbe dem Hausknechte in der goldenen Krone zurückbringt, erhält 12 Gr. Belohnung.

Verlaufen hat sich am 12. Septbr. a. c. Nachmittags in Taucha ein kleiner schwarzer Hund, Dachart, männlichen Geschlechts, mit etwas brauner Abzeichnung und krummen Füßen. Demjenigen, welcher ihn zurückbringt, wird eine angemessene Belohnung und Erstattung des Futtersgeldes zugesichert. Zu melden im Brühle Nr. 515 im Keller.

* * * Diejenigen Herren, welche Pantoffeln und Handtücher zurückgelassen, werden ersucht, dieselben bis zum 24. d. M. abzuholen, indem ich nicht länger dafür bürgen möchte.
Der Aufwärter am Gerber-Parthenbade, J. G. Bäßler,
wehnhast Gerbergasse Nr. 1157.

Entbindungs-Anzeige. Verwandten und Freunden zeige ich die heute früh 4 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Knaben höflichst an.
Leipzig, den 14. September 1836. C. A. Bassenge.

Todes-Anzeige. Daß Frau Marie Rosine, verw. Schneidermeister Hagemann, gestern mit Tode abgegangen ist, zeige ich den Freunden und Bekannten derselben hiermit an.
Leipzig, den 14. September 1836. Wilhelm Martini.

Zhorzettel vom 14. September.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.

Hr. Kfm. Krenzel, v. hier, v. Dresden zurück. Hr. Kfm. Kragisch, v. Barmen, im Blumenberge.

Auf der Dresdener Diligence: Hr. Hblgsdiener Kiesling, v. Peißenberg, in St. Berlin.

P a l l e' s c h e s T h o r.

Hr. Reich, Prof. der Bergakademie, nebst Gattin, von Freiberg, pass. durch. Hr. Kfm. Schmidt, v. Altenburg, pass. durch. Hr. Kfm. Schwerin u. Hr. Hblgsdiener Pein, v. Hamburg, in Nr. 424. Hr. Pastor Blas, nebst Fam., v. hier, v. Berlin zur. Hr. Kfm. Schenk, v. Nottingham, im Hotel de Baviere. Hr. Kfm. Kessel, v. Frankfurt a. M., im v. de Russie.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Hr. Kfm. Heucke, v. hier, von Aden zurück. Hr. Kfm. Simon, v. Eisleben, im gold. vorne. Hr. Student Schubert, v. Jena, bei Stud. Flemming.

P e t e r s t h o r.

Hr. Kfm. Bauer, v. Sera, im Kranich. Hr. Justiz-Commis. Lessing u. Hr. Buchdr. Dunker u. Parent, v. Bexin, pass. durch.

H o s p i t a l t h o r.

Hr. Kfm. Hoffmann, v. Erfurt, im Hotel de Pologne. Hr. Kfm. Hauptvogel, v. Chemnitz, im Rosenkranz. Auf der Dresdener Gilpost, 17 Uor: Hr. M. Pohle u. Dem. Bauer, v. hier, v. Dresden u. Goldsch zurück, Hr. Gutsh. Graf v. Krebs, v. Lemberg, im Hotel de Saxe, Hr. Rogus u. Pohlmann, Geistliche, v. London, Hr. Stud. Buchardt, v. Reunied, Hr. D. Rüggeit, v. Schleswig, u. Dem. Buchardt, v. Herrnhut, v. d. Uls. Franke u. Leonhardt, v. hier, v. Chemnitz zurück. Mad. Edrnig, v. Chemnitz, bei Edrnig. Hr. Kfm. Krause, v. Zwickau, pass. durch. Die Chemniger Gilpost, 17 Uhr.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.

Die Frankfurter Gilpost.

Auf der Dresdener Nacht-Gilpost: Hr. Kfm. Teubert und Hr. Hblgs.-Assoc. Heymann, v. hier, Hr. Hblsmann Tenenbaum, v. Wien, im Karpfen, u. Hr. Negoc. Angello, v. Bucharest, in Rupperts Hofe.

P a l l e' s c h e s T h o r.

Auf der Rötthener Post, um 10 Uhr: Mad. Wöhrling, v. hier, v. Magdeburg zur., u. Hr. Kfm. Friedheim, v. Rötthen, bei Hagemann.

Hrn. Kfl. Liepmann u. Schlesinger, v. Dessau, im r. Adler. Hr. Kfl. Blumenthal, Heynemann u. Sohn, in Wörlich, in Nr. 738 u. 498.

H o s p i t a l t h o r.

Hr. Gen.-Major v. Friedberg u. Hr. Adjut. v. Woller, v. Petersburg, u. Hr. Stud. Popitsche, v. Breslau, im Hotel de Saxe.

K a n s t ä d t e r u. P e t e r s t h o r: Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.

Hr. Cand. Beck, v. Strassburg, im Hotel de Pologne.

P a l l e' s c h e s T h o r.

Hr. Kfm. Brune, v. hier, v. Isertohn zurück. Hr. Kfl. Kirschbaum u. Bernhardt, v. hier, v. Berlin zur. Hr. Prof. D. Ehrenberg, v. Berlin, im Hotel de Russie. Hr. v. Burgsdorf, nebst Familie, v. Loppnow, im v. de Baviere.

Auf der Berliner Gilpost, 11 Uhr: Hr. Buchdr. Bigand, Mad. Reinwarth, Hr. Concertmstr. David u. Hr. Hblgsreis. Rosenstock, v. hier, v. Ewinemünde, Bitterfeld u. Berlin zurück, Hr. Hofrath Prof. D. Schulze, von Greifswalde, im Hotel de Baviere, Hr. Partic. v. Strube, v. Hamburg, in St. Berlin, Hr. Kfm. Sabna, v. Berlin, in Nr. 396, Hr. Kfm. Gotthelmes u. Hr. Commis Liebert, v. Berlin, im v. de Bav., Hr. Kfm. Windmüller, v. Hamburg, in Nr. 374, und Hr. Kfm. Jacoby, v. Berlin, unbest.

Hr. Kfm. Schneider, v. Magdeburg, unbest.

K a n s t ä d t e r T h o r. Vacant.

P e t e r s t h o r.

Hr. Amtshauptm. v. Dypel, v. Borna, im deutschen Hofe.

H o s p i t a l t h o r.

Hr. Hblgsreis. Rosenthal, v. Rosenberg, im Harnisch. Hr. Ober-Steuercontr. v. Hake, v. Eibenstock, in Hansens Hause, Hr. Kfl. Parashova, Gaszlandin, Esmer und Szantesh, v. Bucharest, in Rupperts Hofe.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.

Hr. Capitain Falk, v. Hehe, unbest. Hr. Pastor Beyer, v. Ober-Geisdorf, in Nr. 288. Hr. Privat-Secretair Sparenberg, v. Bielefeld, unbest. Hr. Schaup. Löwe, v. Breslau, im Ringe. Hr. DPAKathin v. Löwe, v. hier, v. Dresden zurück.

Auf der Dresdener Gilpost: Hr. Einnahmer Reister, v. hier, v. Dresden zurück, Hr. Hofrath Reichenbach, v. Dresden, bei Wagner, Hr. Partic. Bense, v. Mailand, im Hotel de Bav., Hr. DSARefer. Lindstädt, v. Berlin, Hr. Rittergutsbes. v. Thielau, v. Lampersdorf, u. Hr. Kfm. Wiesenhal, v. Jesnitz, pass. durch.

P a l l e' s c h e s T h o r.

Hr. Hofrath D. v. Dleike, v. Bremen, im Hotel de Saxe. Hr. Kaufm. Victor, Hr. Hofagent Gohmann und Hr. Kaufm. Lor, v. Dessau, im Heilbrunnen, rothen Adlen u. in Nr. 507. Hr. Kaufm. Sonnenthal, Menerheim u. Lepke, v. Dessau, bei Warnecke. Hr. Kfm. Hirsch, v. Sanderleben, in Nr. 497. Hr. Hblgsreis. Brey, v. Magdeburg, unbest. Hr. Baumeister D. Volkmann, v. hier, v. Bremen zurück. Hr. Kfl. Ascher, Wolfsohn u. Böhme, v. Dessau, bei Warnecke.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Hr. Negoc. Wiston, v. Paris, u. Hr. Cafetier Mertens, v. Brüssel, im Hotel de Bav.

Auf der Frankfurter Gilpost, 13 Uhr: Hr. Kfm. Claude, v. hier, v. Paris zurück, Hr. Negoc. Baumann, von Schneeberg, in Barmanns Hofe, Hr. Negoc. Georgi, Mischke u. Pomer, v. Wafungen, Rotterdam u. Hamburg, unbest., Hr. Kfm. Parret, v. Neuenburg, Ihre Excellenz Hr. Gen.-Major v. Bakulsky, v. Riga, und Hr. Rentier Henniger, v. Berlin, pass. durch.

Hr. Hofrath Ulrici u. Hr. Apoth. Schröder, v. Berlin, im Blumenberge. Hr. Kfm. Pardenstein, v. Naumburg, v. Hr. Regier.-Rath Pardenstein, v. Hildburghausen, im Hotel de Pol. Hr. Hblgsreis. Brenner, v. Frankfurt a. M., in Nr. 548.

Auf der Kasseler Post, um 4 Uhr: Hr. Regimentsarzt Prof. D. Wolff, von Berlin, im Hotel de Saxe, und Hr. Hübner, v. Chemnitz, unbest.

P e t e r s t h o r.

Hr. v. Minkwig, v. Rehmisdorf, pass. durch. Hr. Hblgsreisender Engelschall, v. Berlin, im goldenen Sterne. **H o s p i t a l t h o r. Vacant.**

Verleger: E. P o l z.